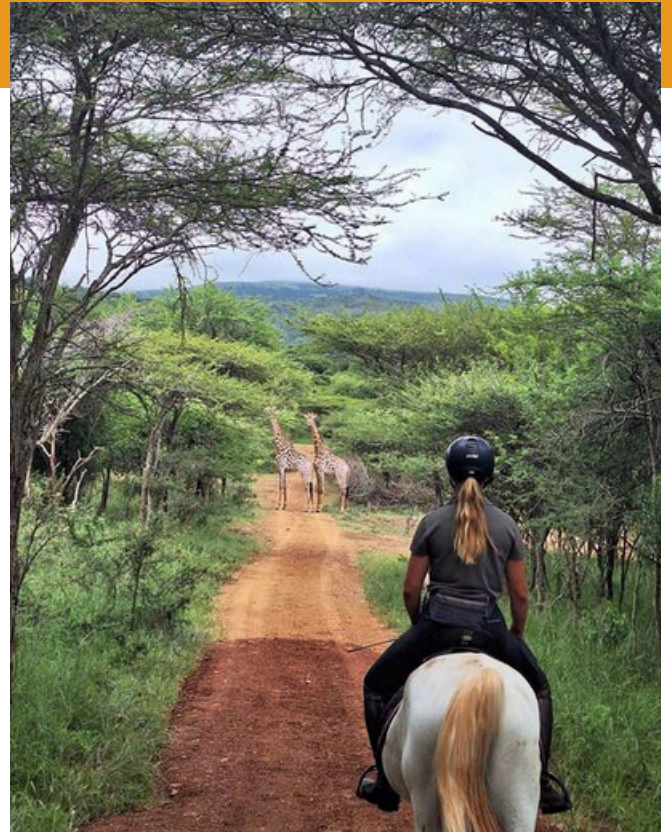


Reisebericht Südafrika

Big Five für Genießer

Ja, das Leben macht Geschenke. Manchmal kommen sie ganz spontan und fallen größer aus, als zunächst angenommen. So war es auch mit meiner Reise nach Südafrika. Es wurde dringend Zeit, mal wieder die Komfortzone zu verlassen. Natur sollte es sein, mit Tieren die es bei uns bestenfalls in Zoos zu sehen gibt und das vom Pferderücken aus. Nichts macht mich so glücklich wie im Sattel Landschaften zu durchstreifen und der Natur dabei ganz nah zu kommen, vielleicht gefühlt sogar ein Teil von ihr zu werden. Pferde haben einen weiteren großen Vorteil: sie öffnen Türen und Herzen. Die Begegnungen die durch die Passion für diese wunderbaren Lebewesen zustande kommen sind immer wieder erstaunlich und bereichern mein Leben ungemein



Nicht im Traum hätte ich daran gedacht, ausgerechnet in Südafrika eine Pferdefrau im Format einer Isabella von Stepski kennen zu lernen. Doch so geschah es. Bereits der Fahrer, der mich die 6 Stunden vom Flughafen Johannesburg weiter und weiter aus der Zivilisation in das bergige Buschland der Provinz KwaZulu-Natal, südlich des Königreichs Eswatini (bis 2018 offiziell Swaziland) chauffierte, schwärmte von ihrem privaten Wildtierreservat Pakamisa. Ich dachte er übertreibt, aber er hatte recht: es war eine Woche im Paradies, auf rund 750 Metern Höhe mit phantastischen Ausblicken. Die kleine, feine Anlage ist sehr harmonisch in die Landschaft integriert, die großzügigen, luftigen Innenräume sind stilvoll dekoriert und die Bibliothek ist so umfangreich und gut bestückt, dass man Monate, wenn nicht Jahre, ausschließlich mit Lesen hier verbringen könnte



Wir ritten zweimal täglich, der hohen Temperaturen wegen ganz früh am Morgen und am späteren Nachmittag, gegen Abend. Jeder Ritt war einzigartig, Schirmakazien und verschlungene Buschpfade spendeten Schatten, breitere Wege und offeneres Terrain ermunterten die Pferde zu flotten Galoppaden. Ich war darauf eingestellt, dann und wann auf einheimische Wildtiere zu treffen, dass ständig ganze Familien an Giraffen und Zebras sowie Herden verschiedener Antilopenarten (Impalas, Nyalas, Gnus...) zum Greifen nah unsere Wege kreuzen würden überstieg jedoch meine Vorstellungskraft. Von den Vögeln in allen Farben und Größen bis hin zu den Straußen fange ich gar nicht an. Es war unglaublich.

Auch die Pferde, Vollblutaraber, einheimische Boerpferde und Kreuzungen waren top. Leichttrittig, trittsicher und temperamentsüberlegen meisterten sie alle Situationen mit Bravour. Ich hatte das Vergnügen mit sechs von ihnen. Auf die emsige Boerstute Elana war 200% Verlass, ihrem recht groß geratenen Sohn El Rubio steckte der Schalk im Nacken. Grundsätzlich brav hat er doch mit einigen Freudenhopsern meine Sattelfestigkeit getestet. Beruhigend zu wissen, dass ich noch nicht ganz zum alten Eisen gehöre. Als Leichtgewicht durfte ich auch in den Sätteln der edlen Araberstuten Baraka, Laa'iqua und Kariba Platz nehmen. Letztere wurde an meinem Geburtstag ein wenig dekoriert und sah dabei noch entzückender aus als ohnehin.



Der getupfte Spotty wollte sich farblich wohl an die Giraffen annähern und war besonders fein zu reiten.

Überhaupt der Geburtstag: um 5 Uhr früh ging es schon auf Safari in einem benachbarten Big-Five-Reservat mit Elefanten, Nashörnern, Nilpferden, Büffeln und Löwen. Danach ein ausgiebiges Frühstück mit Champus und einer sehr liebevoll kreierte Torte in der luxuriösen Amakhosi-Lodge am Mukze-Fluss. Zurück in Pakamisa, ein paar erfrischende Schwimzüge im Pool und ein Sonnenbad, dann der Geburtstagsritt mit allem was die Tierwelt zu bieten hat und zum Abschluss (wie jeden Abend) ein köstliches Menü von Silbertellern bei Kerzenschein auf der Veranda in bester Gesellschaft.

Es war einfach ein absolut perfekter Tag!

Es wird noch eine Weile dauern, bis ich all die Eindrücke in meinem Kopf sortiert habe und von der Wolke wieder runterkomme. So viel Erholung und Entspannung war selten. Tatsächlich fühle ich mich nach dieser Woche am anderen Ende der Welt deutlich jünger als am Tag meiner Anreise. Besser kann es wirklich nicht laufen. Mehr denn je gilt: raus aus der Komfortzone, rein ins Leben!

Alexandra Lotz, Februar 2025



Zum Programm:

https://www.reiterreisen.com/pegasus/d/reisen/afrika/suedafri_namib/pab008.htm